

[44136] Die Versendung des
ersten Hefes
von:

Die Geschäftsfrau und die

Gehilfinnen im Geschäft.

Ein Lehrbuch des Wissenswürdigsten
aus den Handelsfächern für Frauen
und Töchter, welche im Geschäfts-
leben stehen oder in dasselbe ein-
treten wollen.

Bearbeitet von der Redaktion des
Maier-Rothschild.

Heftausgabe à 30 s. pro Heft. Vollständig
in ca. 15 Heften.

erfolgt in der zweiten Woche des September.
Die vielfach begehrten direkten Sendungen
kann ich leider nicht ausführen; dagegen ge-
schieht die Ausgabe des ersten Hefes hier und
in Leipzig an einem Tage.

Die immer noch massenhaft einlaufenden
Bestellungen zeigen mir das Interesse, welches
der Gesamtbuchhandel an dieser Novität
nimmt, und ich spreche hierfür meinen Dank
aus mit der gleichzeitigen Bitte um recht that-
kräftige und anhaltende Verwendung. Die-
jenigen geehrten Handlungen, welche das dies-
bezügliche Circular etwa nicht erhalten haben
sollten, bitte ich zu verlangen.

Hochachtungsvoll
Stuttgart, 31. August 1885.

Julius Maier.

Wichtige Roman-Novität.

[44137]

Ende September cr. erscheint in unserem
Verlage:

„Graf und Gräfin von Ortenegg“ Roman.

(2 Theile in 1 Band)

von

Arthur von Vog.

(Verfasser der bereits in 2. Auflage erschienenen
„Berliner Novellen aus der Gesellschaft“.)

Preis eleg. br. 5 M. ord.

Dieser Roman, welcher im wesentlichen
eine sensationelle „Ehescheidungs-geschichte“
widerspiegelt, vertritt in spannendster Weise
das aktuelle moderne Genre. Zu den
empfehlenswerten Eigenschaften des Verfassers,
die das große Publikum durch seine vielgelesenen
„Berliner Novellen aus der Gesellschaft“ zuerst
schätzen lernte, nämlich ein bedeutendes Dar-
stellungsvermögen, feine Beobachtungsgabe und
ein prägnanter Stil voller Humor und Gedanken,
gejessen sich in diesem neuesten Werke noch ge-
niale Erfindungsgabe und eine besondere, farben-
prächtige Phantasie, durch den besten Geschmack
geläutert und von jenem glücklichen, künst-
lerischen Takt beherrscht, der stets der Probier-
stein des echten Talentes ist.

So ist gewiß nicht zu viel gesagt mit der
Versicherung, daß der Roman „Graf und Gräfin
von Ortenegg“ sich weit über das Niveau der
gewöhnlichen Tageslitteratur erhebt und zweifel-

los das größte Interesse in den weitesten Kreisen
erregen wird.

Da derselbe vorher nirgends zum Abdruck
gelangte,

sondern vollständig neu dem Publikum vor-
liegen wird,

ist namentlich der Verkauf ein gesicherter und für
Leihbibliotheken ein wesentlicher Vorteil geschaffen.
Unsererseits werden wir den Roman dem Text
entsprechend höchst elegant, auf starkem Papier
ausstatten und auch sonst für nötige Publika-
tionen bestens sorgen.

Bei Vor-Borausbestellungen

bis zum Erscheinen Ende September cr. ge-
währen wir

40% Rabatt.

Auch bitten wir gleichzeitig um Ihre gef. à cond.
Bestellungen

— mit 25% Rabatt —

aufgeben zu wollen.

Hochachtungsvoll ergebenst

Wiesbaden, Ende August 1885.

Rud. Bechtold & Comp.,
Verlagsbuchhandlung.

[44138] Im September d. J. wird in meinem
Verlage erscheinen:

Deutscher Universitäts-Kalender

für das

Winter-Semester 1885/86.

Herausgegeben von

Dr. F. Ascherson,

I. Custos an der Königl. Universitäts-Bibliothek
in Berlin.

I. und II. Teil zusammen eleg. gebunden
in Taschenbuch-Format.

Preis 2 M. 25 s.

II. Teil apart brosch. Preis 1 M. 50 s.

Vielfach ausgesprochenen Wünschen
Folge gebend, wird dieses Bändchen wie-
derum ein Namens-Register enthalten.

Dem Universitäts-Kalender wird ein
Inseraten-Teil beigegeben.

Um diesen besonders wirksam zu machen,
werden die Bücher-Anzeigen systematisch nach
Wissenschaften geordnet, so daß Professoren
und Studierende leicht den Teil durchblät-
tern können, der für sie von besonderem
Interesse ist.

Der Inseraten-Teil bringt folgende Ab-
teilungen:

- I. Theologie.
- II. Jurisprudenz.
- III. Medicin.
- IV. Philosophie.
 - a) Philosophie im engeren Sinne.
 - b) Mathematik.
 - c) Naturwissenschaften.
 - d) Geschichte, Geographie, Litteratur,
Kunst.
 - e) Philologie.
- V. Varia.

(Lieder, Kommersbücher etc.)

Ich berechne für die Nonpareille-Zeile
40 s. und gewähre, falls das Inserat min-
destens eine ganze Seite einnimmt, hiervon
einen Rabatt von 10%.

Erwägt man, daß gerade der am

eifrigsten studierende Teil der akademischen
Jugend, sowie die meisten Professoren und
Privat-Dozenten den Universitäts-Kalender,
des Verzeichnisses sämtlicher Vorlesungen
wegen, täglich gebrauchen, daß ihn die
meisten Abiturienten kaufen, daß gerade
bei diesen der Bücherbedarf ein besonders
großer, so wird der hohe Nutzen, den
Inserate in diesem für die Studierenden be-
stimmten Organ gewähren, sicherlich nicht
verkannt werden.

Inserat-Aufträge werden mit direkter Post
— spätestens bis zum 12. September d. J. —
erbeten.

Berlin SW., Wilhelmstraße 121.

Leonhard Simion.

Wissenschaftliche Novität.

[44139]

Nur hier angezeigt.

In circa 3 Wochen erscheint in meinem
Verlag:

Die Inschriften Nordetruskischen Alphabets

von Dr. C. Pauli.

Circa 150 Seiten Text mit 5 lith. Tafeln.

Seit Mommsen vor 30 Jahren in den
„Mittheilgn. d. Antiqu. Gesellschaft in Zürich“
die Inschriften des nordetruskischen Alpha-
bets herausgegeben, hat sich das Material
verdreifacht.

Eine neue, bis auf den heutigen Tag
vollständige Sammlung herauszugeben er-
schien umsomehr ein Bedürfnis, als nicht
nur diejenige von Mommsen längst vergriffen
ist, sondern sich auch auf die Deutung der
Buchstaben beschränkte, während die seit-
dem neu entdeckten, zum Teil an den ver-
schiedensten Orten, zum Teil hier zum ersten
Mal publizierten Inschriften nun auch eine
Entzifferung des Inhalts zu versuchen ge-
statten. — Was bisher in dieser Hinsicht
geschehen ist, entbehrt vielfach des Funda-
mentes und stützt sich auf angenommene
aber unbewiesene Sprachverwandtschaft, wäh-
rend der auf dem betr. Gebiet als Autorität
bekannte Verfasser des angekündigten Wer-
kes es unternimmt, die etruskische Sprache
nur nach allgemein geltigen Gesetzen allein
aus dem Wortlaut der Inschriften zu deuten.

Bibliotheken und Gelehrte, welche über-
haupt Werke über altitalische Sprachen und
Altertümer anschaffen, sind sichere Abnehmer;
immerhin ist deren Zahl eine beschränkte und
die Auflage deshalb klein. Ich bitte also nur
den wirklichen Bedarf zu verlangen.

Unverlangt versende ich nichts.

Leipzig. Joh. Ambr. Barth.

[44140] Demnächst erscheint und bitte ich zu
verlangen:

Thassilo.

Tragödie in fünf Acten

von

Ferdinand von Saar.

Preis geh. ca. 2 M. 40 s. mit 25%.

Heidelberg, 1. September 1885.

Georg Weis, Verlag.